CLXXXIV.

Burggraf Friedrich bestätigt, als Landvogt in Oberschwaben, die Privilegien des Klosters Buchau.

2. November 1371.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burgraue ze Nurenberg, des heiligen Reichs lantfogt in Obern Swaben*, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briue, das der allerdurchleuchtigst furst, vnser lieber gnediger herre, her Karel Romischer keyser, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunige ze Beheim, an gesehen hat kumernuzze des Closters zů Puchenawe, vnd das Sy cost, zerunge vnd schaden vberhaben pleiben, vnd hat der Ersam frawen, frawen Annen von Reusek Ebbtissin ze Puchenawe, aller ir reht freyheit vnd gewonheit vnd alle ir Regalia, als ir vorfaren dye von keysern vnd von kungen her braht haben, bei vns gesant vnd ir dy verlihen in allem rehten, als ob Sie selber gegenwertig wer gewesen, das wir Ir di furbaz leihen sullen vnd můgen mit vnserm Briue. Also leihen vnd senden wir der egenanten frawen alle ir reht, freiheyt vnd gewonheit, vnd alle ir regalia, als dy her kumen sint, mit craft ditzs Briues an alles geuerde. Des ze vrkunde vnd merer sicherheit geben wir Ir disen briue, versigelt mit vnserm anhangendem Insigel, Der geben ist nach Cristus gepurt drewzehenhundert jar vnd in dem ein vnd Sibenzigsten Jare, an aller Sele tage.

Original im Königl. Würtembergischen Staatsarchive.
Das Siegel ist abgerissen.

CLXXXV.

Stephan von Sessenhausen öffnet dem Burggrafen zu Nürnberg seine Veste Glashütte.

10. November 1371.

Ich Stephan von Sehssenhawsen, Ritter, Bekenne vnd tun kunt offenlichen mit disem brif, fur mich, Alle meine Erben vnd Nachkumen, Das ich vnd Alle mein Erben sůllen gewarten dem hochgeporen meinem lieben genedigen herren, *grauen Friderich Burggrauen ze Nurenberg*, Allen seinen Erben vnd Nachkumen Ewiklich mit meinem Haws vnd Vesten zu der *Glashutten*,*)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Also, das ez sein vnd seiner erben vnd Nachkumen offen Hawẽs vnd Slose sein sol gein aller menlich, nymande auzgenumen, zu Allen iren nôten, kriegen vnd Sachen, Als anderr ir offener Hewẽser reht ist ane geuerde. Vnd sol auch ich vnd mein erben das niht verkauffen, verkumern, noch versetzen, Ez sei denne, das dy, den wir ez versetzen, verkumeren, oder verkauffen wôllen, vor Auch das dem obgenanten meinen lieben herren, allen seinen erben vnd Nachkumen das vermachen vnd verschreiben, als vor geschriben stet ane geuerde. Des ze Vrkunde vnd merer sicherheit, gibe ich In disen Briue, versigelt für mich vnd für mein Erben mit meim anhangendem Insigel, der geben ist Nach Cristus gepurt drewezehen hundert Jar vnd in dem Eyn vnd Sibenzigstem Jar, an sand Merteins Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Glashütte* im Landger. Bayreuth.

CLXXXVI.

25. November 1371.

Johann Erzbischof zu Mainz giebt seine Einwilligung hinsichtlich der vom Kaiser Karl dem *Burggrafen Friedrich zu Nürnberg* ertheilten Rechte und Freyheiten.

Geben zu *Erenfels*, an Katherinen Tage, 1371.

v. Freyberg Reg. Boic. IX. pag. 269.

S. den Abdruck bei Falkenstein IV. pag. 184. Vergl. Mon. Zoll. IV. Nr. I.

CLXXXVII.

Conrad Rabensteiner gelobt, dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg mit seinem Burgstall zu Kirchenlamitz zu dienen.

6. December 1371.

Ich Chunrat Rabensteiner vnd alle mein Erben vnd nachkumen, Bekennen offenbar mit disem Brief allen den, die in hôrent, sehent oder lesent, Daz ich vnd alle mein erben vnd nachkumen meinem lieben gnedigen herren, hern *Fridreich Burgrafen zu Nuremberg*, vnd allen sein erben vnd nachkumen Ewikleichen gewarten schol mit dem purkstal, mit dem vorhof vnd peiden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf